

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1/2 Sgr. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 25.

Halle, Sonntag den 30. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depesche.

London, Freitag, 28. Jan., Vormittags. In Folge der freudigen Nachricht von der glücklichen Entbindung der Frau Prinzess Friedrich Wilhelm gaben sich gestern in Windsor und in den Theatern der Hauptstadt die herzlichsten Sympathien zu erkennen. Alle heutigen Morgenblätter beglückwünschten das für Preußen und England freundliche Ereigniß auf das herzlichste. — Der preussische Gesandte Graf Bernstorff ist von dem Lord Palmerston's hier wieder eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Januar. Das Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm war auch heute wiederum von Hunderten umgeben, die Kunde über das Befinden der erlauchten Wöchnerin und den neugeborenen Prinzen einzeln wollten. Im Innern des Palais liegt ein Buch zur Einzeichnung der Namen aus. — Ein heute ausgegebenes Bulletin lautet:

„Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen haben in der Nacht ruhig geschlafen. Höchst-befindlichen so wie das des jungen Prinzen ist befriedigend.“

Berlin, den 28. Januar 1859.

Dr. Schönlein. Dr. Wegner. Dr. Martin.“

Die beiden Häuser des Landtags beschloßen heute auf den Antrag ihrer resp. Präsidenten, Deputationen an den Prinzen Friedrich Wilhelm zu schicken, um demselben die Glückwünsche des Hauses zu überbringen. Die Deputation des Herrenhauses wird aus dem Gesamt-Vorstand bestehen, die des Hauses der Abgeordneten aus dem Präsidenten und 30 Mitgliedern, welche sofort durch das Loos gewählt werden.

Der hiesige Magistrat hat, aus Veranlassung der Geburt eines königlichen Prinzen, an Se. Maj. den König, an Ihre königlichen Hoheiten den Prinz-Regenten, die Frau Prinzessin von Preußen und den Prinzen Friedrich Wilhelm Adressen gerichtet. Die Adressen an Ihre königl. Hoheiten wurden heute Vormittag 11 Uhr überreicht.

Aus Veranlassung der glücklichen Entbindung der Prinzessin Friedrich Wilhelm wurde gestern Abend von dem im Schauspielhause anwesenden Publikum die Volkshymne begehrt und ausgeführt. Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater sprach zur Feier des Tages der Schauspieler Holzstamm einen Prolog, und diesem folgte auf Wunsch des Publikums und unter dem freudigsten Enthusiasmus desselben die Volkshymne „Heil Dir im Siegerkranz“.

Zum Gedächtniß des freudigen Ereignisses ist Seitens des Hoflieferanten Adolph Behrens hieselbst die Idee angeregt worden, in sämtlichen Städten der Monarchie Komités zu begründen, um eine Stiftung ins Leben zu rufen, welche bezweckt, sämtliche an dem Tage der Geburt des Prinzen geborenen Kinder in die Aussteuerklasse einzukaufen. Behufs Konstituierung eines Komités für Berlin soll demnächst eine Versammlung abgehalten werden.

Gestern Abend erhielt die ganze Dienerschaft des Prinzen Friedrich Wilhelm Wein, um die Gesundheit des neugeborenen Prinzen zu trinken. Heute (Freitag) Vormittag 11 Uhr ließ der Prinz Friedrich Wilhelm seine sämtliche Dienerschaft u. zusammenkommen und zeigte ihnen seinen neugeborenen Sohn. Dies fand in dem Kinderzimmer statt, welches nach der Niederwallstraßen-Seite hinaus im ersten Stock liegt. Der Prinz hatte das schlafende Kind selbst auf dem Arme. Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen sind heute Vormittag Beide zum Besuch im Palais gewesen.

Der vor Kurzem aus Mersburg hierher ins Ministerium des Innern berufene Regierungsrath v. Gronefeld ist, wie nach der „N. Pr. Z.“ verlautet, auf seinen Antrag wieder aus dem Ministerium ausgeschieden.

Der dem Abgeordnetenhaus gestern überreichte Gesetzentwurf über anderweitige Einrichtung des Amts- und Zeitungs-Cautionswesens wurde vom Finanzminister mit folgenden Bemerkungen begleitet:

Bis 1832 sei es gestattet gewesen, die Amtscantionen durch Hypothek oder Staatspapiere zu besetzen; 1832 sei die Bestattung durch Baares Geld angeordnet worden. Dies sei in einer Zeit großer Bedrängniß des Staats geschehen, und dadurch sei, wenn auch nicht der Form, so doch der Sache nach, eine neue Staatsschuld kreirt worden. Es sei ferner ein besonderes Cautionsdepositum eingerichtet und die Verwaltung des Cautionswesens bei der Generalstaatskasse centralisirt worden. Das Cautions-Depositum sei allmählig auf 7,000,000 oder unter Berücksichtigung des Tagescourses der Staatspapiere auf 6,700,000 Thlr. angewachsen, während die Summe der Cautionen überhaupt 7,500,000 Thlr. betrage. Zur Tilgung der Cautionsschuld sei somit nur die Summe von 800,000 Thlr. erforderlich. Die Centralisirung der Verwaltung des Cautionswesens habe bedeutende Kosten- und Rechnungs-Verhältnisse, namentlich bei der Rückzahlung der Cautionen, noch mehr aber bei der Auszahlung der Zinsen der Cautionen. Der Entwurf gestatte daher, dem Bedürfniß einer Aenderung entgegenkommend, die Bestellung der Cautionen in Staatspapieren und bei den Provinzial-Behörden und die Zinszahlung solle dadurch erleichtert werden, daß den Cautionsbesetzern die Zins-Coupons belassen werden. Es könne zweckmäßig erscheinen, mit der Ausführung dieser Aenderung zu warten, bis der Bestand der Cautionen vollständig in das Cautions-Depositum übergegangen sei, was etwa noch vier Jahre dauern könne; demnach wolle die Regierung sofort mit der Aenderung vorgehen. Die Cautionen würden demnach in Zukunft hauptsächlich wohl in Staatsschuldscheinen und den diesen gleichgestellten Prioritäts-Actien der Eisenbahnen, z. B. der Niederschlesische Westfälische Eisenbahn, bestellt werden. Eine Folge davon werde eine Verminderung des Betrages der Cautionen im Ganzen und Großen sein; diese sei jedoch hauptsächlich nur bei den letzteren Cautionen zu besorgen, und der Entwurf schlage deshalb vor, den geringsten Betrag einer Caution auf 100 Thlr. festzusetzen, und ordne an, daß die zu bestellenden Beträge durch 50 theilbar sein müssen.

Am 25. d. M. Abends verschied nach kurzem Krankenlager, an den Folgen einer Herzbeutel-Entzündung, der königliche Geh. Ober-Regierungsrath Johann Ferdinand August Schröner. Geboren im Jahre 1801, als Auskultator vereidigt am 5. Mai 1823, Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Halle am 14. Juni 1834, Ober-Bürgermeister zu Halle am 13. Januar 1838, Geh. Regierungs- und vortragender Rath im Ministerium des Innern am 12. October 1842, gehörte er dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten seit dessen Errichtung im April 1848 an.

Den „Hamb. Nachr.“ wurde vor Kurzem vom Rhein mitgetheilt: „Die Kölner Handelskammer hatte unlängst in ihrem Jahresberichte an das Ministerium u. A. darauf hingewiesen, wie nachtheilig es sei, daß fortan die Bergämter die Löhne der Arbeiter feststellen, da für den Bergbau, wie für alle übrigen Zweige der Industrie, der Lohn der Arbeit nur durch Angebot und Nachfrage bestimmt werden könne, und daher beantragt, daß fortan die Vereinbarung der Löhne lediglich dem direct Beteiligten überlassen und die Intervention der Bergämter beseitigt werden möge. Hierauf ist nun ein Bescheid des Handelsministers ergangen, in welchem ausgeführt wird, daß es rathsam erschienen, die Regulirung der Löhne der Bergleute, welche zur Zeit, als der gewerbschaftliche Bergbau durch die Bergämter betrieben wurde, lediglich diesen obzulegen, auch bei dem Uebergange der Betriebsführung an die Allein-Eigenthümer und gewerbschaftlichen Repräsentanten jenen Behörden zu überlassen, um die Arbeiter, welche in der unparteiischen Behandlung seitens der ihnen vorgesezten Bergämter volles Vertrauen haben, hinsichtlich ihres Arbeitsverdienstes zu beruhigen; daß jedoch die Frage, ob diese Einwirkung der Bergämter gegenwärtig, wo die Selbstverwaltung festen Fuß gefaßt, noch als ein Bedürfniß zu betrachten, den betreffenden Behörden zur Begutachtung vorgelegt worden.“ — Wie die „Pr. Zig.“ erfährt, sind diese Angaben hauptsächlich begründet, die betreffenden Oberpräsidenten der Provinzen sind mit der Erörterung des berührten Gegenstandes beauftragt.

In den jüngsten Tagen sind, wie die „B. B. Z.“ meldet, die amtlichen Benachrichtigungen hier eingegangen, wonach im Jahre 1861 in London abermals eine große internationale Industrie-Ausstellung unter möglichst ausgebreiteter Beteiligung anderer Länder beabsichtigt wird.

Der Stuttgarter „Beobachter“ ist in Württemberg wegen eines Artikels über Frankreich confiscirt, den er der „Volksgelung“ nach Weglassung der schärfsten Stellen nachgedruckt hatte. In Erinnerung

an die eben überstandenen Leiden wundert sich die „Volksgtg.“ über eine solche Erscheinung gar nicht und theilt aus ihren Erfahrungen Folgendes mit: Wenn die Zeit einmal gekommen sein wird, wo man über die traurige Geschichte der Beschränkungen der Pressfreiheit wird ausführlich berichten können, dann wird ein Capitel: „Biedererlei gegen Frankreichs Ketter“ überschrieben, einen recht ansehnlichen Umfang darin einnehmen. Das Capitel wird lehren, wie man unter dem „glücklicherweise zurück getretenen Ministerium“ zuweilen sogar Französischer war als Frankreich und wie man sich nicht damit begnügte etwaiigen Anträgen der Französischen Gesandtschaft gegen Preussische Zeitungen nachzukommen, sondern sich heilte solchen Anträgen dienstwillig zuvor zu kommen. Ja, unserer Zeitung ist bei Gelegenheit eines Berichtes über die Gerichtsverhandlungen in London in Sachen des Bernardschen Prozesses die Ehre zu Theil geworden, daß die hiesige Behörde sich an die Französischen Gesandtschaft wandte, damit diese einen Ersatzantrag laut §. 81 des Strafgesetzbuches gegen unsere Zeitung stelle; und wir erntigen einem Prozesse nur, weil der Französische Gesandte von diesem überaus zärtlichen Anheimgen keinen Gebrauch machen wollte.

Verschiedene Blätter brachten dieser Tage die Mittheilung, daß von Seiten Frankreichs gegen das Verhalten der Blätter in den kaiserlichen Staaten gegenüber der französischen Regierung Beschwerde geführt worden sei. Aus guter Quelle wird der „K. Ztg.“ in einer Korrespondenz vom Oberriem versichert, daß dies jedoch nur in Baiern, Württemberg und Baden geschehen ist. In Württemberg geschah es wegen der Haltung des Stuttgarter „Beobachters“, in Baiern hauptsächlich wegen der „Pfälzer Zeitung“, von welcher aus Ludwigshafen zwei dicke Pakete mit lauter roth angegriffenen Stellen durch die Gesandtschaft nach Paris expedirt wurden und zuerst zu diesen Remonstrationen Veranlassung gaben.

Bekanntlich hat der greise Arndt sich in keiner Weise bewegen lassen, die in seinem Bude über Stein vorgebrachten Beschuldigungen gegen Wrede zurückzunehmen, von deren Wahrheit er also vollkommen überzeugt sein mußte. Die „K. Ztg.“ bemerkt sogar, daß die Vorstellungen bairischer Patrioten und selbst ein Schreiben des Königs Ludwig in dieser Beziehung vergeblich gewesen seien, nachdem Arndt durch seinen Sachwalter in Zweibrücken die gegen ihn vorgebrachten Beweise für seine angebliche Verleumdung hatte einsehen lassen und diese ihm offenbar ungenügend erschienen waren. Der Hauptbeweis war bekanntlich der, daß Wrede an dem Feldzuge von 1806–7 keinen persönlichen Antheil gehabt haben soll, weil er krankheits halber in Baiern zurückgeblieben sei. Jetzt wird dem genannten Blatte aus der bairischen Pfalz ein k. Armeebefehl vom 1. Juni 1807 mitgetheilt, aus welchem hervorgeht, daß Wrede an dem Gesetze bei Pultusk (16. Mai 1807) Theil genommen hat. Das bairische Armeekorps hatte im Mai 1807 in Breslau gestanden und der Weg nach Pultusk führt über Delz.

Oesterreich. Die Projekte zur Zusammenberufung eines neuen europäischen Kongresses, welche in französischen und englischen Blättern zur Abstellung der zwischen Frankreich und Oesterreich schwebenden Schwierigkeiten und zur Regelung der italienischen Frage empfohlen werden, begegnen in der österreichischen Presse einem entschiedenen Widerspruch. — Der „Hamburger Börsen-Halle“ schreibt man, daß die Rüstungen Oesterreichs ununterbrochen ihren Fortgang nehmen und daß von Seiten des kaiserlichen Kabinetts mit befreundeten Regierungen Verhandlungen eingeleitet werden, deren Zweck es sein soll, der Stellung Oesterreichs für gewisse Eventualitäten noch solidere Stützpunkte zu verleihen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Jan. Der Monitor meldet einfach, daß die Schrauben-Linienschiffe Le Napoleon und L'Algeiras, so wie die Dampf-Fregatte L'Impetueuse am gestrigen Tage von Toulon nach Genoa abgefahren seien. Es ist aufgefallen, daß das amtliche Organ keine Angabe des Zweckes beifügt, doch unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß es weniger auf eine Demonstration zur Beförderung der kriegerischen Stimmung in Italien, als auf eine bloße Sache der Etiquette abgesehen ist, nämlich auf Begleitung des jungen Ehepaares, für das bekanntlich die Keine Hortense bereits zur Verfügung steht. Im Ganzen ist die Stimmung jetzt ungemein friedfertig, und der zweite Tuilerien-Ball zeichnete sich genau so entschieden durch Aufmerksamkeit für die Friedensfreunde aus, wie der erste eine durch kriegerische Demonstration war. Uebrigens ruht jetzt der Knoten der europäischen Zukunft nicht hier in Paris, sondern in London, und das Parlament erst wird durch seine Haltung den Ausschlag geben, ob die italienische Pandorabüchse von Victor Emanuel's Hand im nächsten Frühjahr geöffnet werden soll. Das Cabinet Derby bemüht sich gegenwärtig sowohl hier wie in Wien um eine Verständigung. Was übrigens den europäischen Congress anbetrifft, der regelmäßig auf den zweiten oder dritten Tag wieder auftaucht, so wird der Independance Belge von hier mitgetheilt, daß die Donau-Schiffahrts-Frage rein auf gewöhnlichem diplomatischem Wege ausgeglichen, das alsdann die Konferenz nur pro forma zu einer einzigen kurzen Sitzung zusammentreten werde, doch daß diese Sitzung noch fehwegs nahe bevorstehend sei, da die Ausgleichung dieser Angelegenheit so eben erst endlich in Angriff genommen worden ist. Auch dem „Nord“ wird von hier mitgetheilt, die Austragung der Donau-Schiffahrts-Controverse werde schwerlich schon am 7. Febr. vom Kaiser bei Eröffnung der Session verkündigt werden können, da man heute noch nicht einmal wisse, wann und was Oesterreich auf die an das wiener Cabinet von den Bestmächten gerichtete identische Note antworten werde. Die Tonart, in der die Thronrede am 7. Febr. gehalten wird,

ist noch so sehr Geheimniß, daß, wie dem „Nord“ von hier geschrieben wird, bereits zahlreiche Ketten darüber abgeschlossen wurden. Die Drakelsprüche, welche der König von Sardinien den Adress-Deputationen ertheilte: „künftige Eventualitäten“ und „das Jahr fängt gut an, wird besser werden und noch besser zu Ende gehen“, werden von den Kriegs-Speculanten besonders hervorgehoben, während die Friedensfreunde anführen, der Kaiser habe auf dem gestrigen Ball zu Baron Hübnier bei Erwähnung der Hofrauer wegen des Todes der Erzherzogin Marie mit sehr vernehmbarer Stimme gesagt: „Hr. Gesandter, wenn der Vertreter einer befreundeten Großmacht am französischen Hofe erscheint und sich in Trauer befindet, so ist es Brauch, daß die Tänze aufhören.“ Auch die gestern bei dem Verleger Dentu erfolgte Beschlagnahme der Flugschrift: „Aurons-nous la guerre?“ die indessen in allen Händen ist und längst ihre Wirkung gethan hat, wird als ein Friedenszeichen gedeutet.

Paris, d. 27. Jan. Eintemalen die Course vorgestern gefallen, mußten sie gestern steigen, und da sie gestern gestiegen, mußten sie heute fallen; dieses Schauspielsystem uneres Papiermarktes habe ich Ihnen in meinem letzten Briefe vorausgezeichnet, mit dem Zufuge, daß dieses Spiel bis zum Bekanntwerden der englischen und der französischen Thronrede andauern werde. Die gestrige und die heutige Börse haben meine Voraussagung schon bekräftigt; ich glaube nicht, daß die nächstfolgenden Tage sie zu Schanden machen werden. Die Lage ist noch immer viel zu dunkel und zweideutig, als daß die Börse eine entschiedene Haltung in auf- oder in abwärts strebender Richtung annehmen könnte. Doch macht sich in so fern eine nicht unmerkliche Aenderung bemerkbar, als die Elemente, welche auf die Course drücken, nicht mehr positiver, sondern nur noch negativer Art sind. Es ist nicht mehr die Panik und der Kriegsschrecken der ersten Januartage, wohl aber der Mangel an Vertrauen, welcher die Course drückt. Die Börse glaubt nämlich nicht mehr annehmen zu müssen, daß die hiesige Regierung den Krieg um jeden Preis wolle; aber sie magt es noch nicht, sich der Hoffnung hinzugeben, daß die Regierung den Frieden ernstlich genug wolle, um den Krieg zurückzuweisen, so lange er irgendwie zu vermeiden ist. Um dem Publikum dies glauben zu machen, bedürfte es sprechender Thatsachen, die bisher noch immer fehlen. (K. 3)

Paris d. 28. Jan. (Tel. Dep.) An der heutigen Börse sind die meisten Course im Weichen in Folge eines Artikels des „Nord“ in Betreff der bereits erfolgten Ernennung von piemontesischen Generalen, so wie eines Gerüchtes von Unruhen in Ravenna.

Türkei.

Aus Konstantinopel, 19. Jan., wird gemeldet: „Der Sultan will die Hand seiner Tochter, der Wittwe Ghali's, seinem Günstlinge Osman Bey geben, der dem Vernehmen nach Riza Pascha ersetzen würde. Der Naib von Circassien hat den Obersten Kasinski zum Tode durch den Strang verurtheilt.“

Bermüthetes.

— (Ein Biß Rothschild's.) In den Tuilerien unterhielt sich Rothschild mit einem General, welcher im Laufe des Gesprächs bemerkte, daß das Kaiserreich nach wie vor der Friede sei. „Bielleicht, erwiederte der Banquier, aber gewiß ist, daß der Friede das Kaiserreich ist.“

Aus der Provinz Sachsen.

— Die Betriebs-Eröffnung der Zweigbahnen von Bitterfeld nach Halle und von Bitterfeld nach Leipzig wird nach einer Bekanntmachung der Direktion der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn am 1. Februar stattfinden.

— Wolmirstedt, d. 28. Jan. Die Beauftragung der Wahl des Abgeordneten des hiesigen Kreises, des Herrn v. Bethmann-Hollweg aus Hohenfinow, hat dem Vernehmen nach ihren Grund darin, daß die Vorladung folgender Wahlmänner: 1) des Adernmanns Ditto in Eichenbarleben, 2) des Halbspänners Christian Hilliger zu Irrenleben, 3) des Pastors Ludwig zu Gr. Bartenleben, 4) des Gutsbesizers Dr. Schwarzenberg in Schakenleben, 5) des Rittergutsbesizers v. Natufius zu Hundsbürg, 6) des Amtsraths Schröder in Markt Alvensleben, 7) des Gastwirths Brösel in Dhrsleben, 8) des Gutsbesizers Tangermann in Belsdorf und 9) des Administrators Hildebrandt zu Groß Bartenleben nicht durch diese selbst, sondern durch andere Personen beschleunigt worden sei. Dieser formelle Mangel dürfte sich jedoch bei der großen Publicität des Wahltages dadurch erledigen, daß schwerlich auch nur einer der genannten Wahlmänner pflichtmäßig zu versichern im Stande ist, daß er von dem Wahltermine nicht mindestens am 3. Januar d. J. unterrichtet gewesen sei. (M. 3.)

— Quedlinburg, d. 26. Januar. Zum Proceß Natufius meldet jetzt das „Volkssblatt f. St. u. L.“: Die Ausfertigung des am 19. November v. J. gesprochenen Urtheils erster Instanz ist dem Verurtheilten am 21. December zugekommen und ihm zugleich eine vierwöchentliche Frist zur Ausführung der Appellation bemilligt worden. Diese ziemlich umfangreiche Appellationsschrift ist am letzten Tage der ablaufenden Frist eingereicht worden. Auch die Königliche Staatsanwaltschaft hat ihrerseits appellirt, weil in den Motiven des ersten Urtheils keine unirte Kirche stauirt worden, nicht auch auf Grund des §. 100 verurtheilt und das Strafmaß zu niedrig gegriffen sei. Es wird nun nach dem gewöhnlichen Verlaufe der beiden Theilen wiederum eine Frist zur schriftlichen Beantwortung der Appellation gesetzt werden und demnach die Sache zur mündlichen Verhandlung und Entscheidung vor das Königliche Appellationsgericht in Halberstadt kommen.

Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes Lager in: schwarzen glanzreichen Taffets und Atlas; feinen schwarzen Alpaca-Lüstres, Orlins, weißen Mulls und Batisten; gewirkten französischen Long-Shawls und Tüchern; sowie Frühjahrs-Mäntel, Atlas- und Taffet-Mantillen, in den neuesten Façons bei bekannt billigster Preisstellung.

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Ball-Roben empfehlen zu sehr billigen Preisen

Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Durch die Dampfanlage zum Betriebe meiner neu erweiterten Maschinenfabrik bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in Maschinen-, Mühlen- und andern Guß- und Schmiedearbeiten auf das Solideste und Pünktlichste zu genügen, und bitte bei vorkommendem Bedarf mich mit geneigten Aufträgen zu beehren.

Franz Meinel,

Rannische Straße Nr. 16, früherer Alter Markt Nr. 6.

Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1. In Ed. Bendhelms billigstem Kleidermagazin

werden jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft:
 Engl. Doubles-Röcke u. Orloffs v. 9/10 *Ap.*, früherer Preis 13 *Ap.*,
 Caporin-, Düffel- u. Buckskin-Röcke 6 1/2 *Ap.*, Flauch- u. Callmuck-
 Röcke v. 2 1/2 *Ap.*, elegante Steppröcke v. 3 1/2 *Ap.*, Schlafröcke 2 1/2 *Ap.*,
 Tuch-Röcke u. Fracks v. 5 1/2 *Ap.*, Buckskin-Beinkleider v. 2 1/2 *Ap.*,
 Engl. Leder- u. Rheinländer Buckskin-Gosen 1 1/2 *Ap.*, Größtes
 Lager Confirmanden-Anzüge v. 2 1/2 *Ap.*, Herren-Plaids 4 1/2 *Ap.*

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage oder Abends ertehlt und lernt in 10 Lehrstunden jeder noch so schlecht Schreibende für nur 3 *Ap.* gegen Garantie eine schöne Handschrift geläufig und bleibend schreiben. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei
Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Beste geruchlose Salonzündhölzer billigt bei Carl Haring.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Conditorei im frühern Hinckschen Hause, Markt Nr. 5, von heute unter meiner eignen Firma fortführe; indem ich für das bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich es mir auch ferner zu bewahren.

Robert Schwencke.

Bestellungen auf Torten, Baumkuchen und alle hierher gehörende Artikel werden schön und geschmackvoll ausgeführt durch die Conditorei von

Robert Schwencke.

Pfannkuchen und Spritzkuchen schön und frisch bei

Robert Schwencke.

Ein junger Mann von 19 Jahren, kräftig und gesund und aus guter Familie, welcher nach vorausgegangenem Besuch einer Realschule seine Lehrzeit als Defonon auf einem Rittergut beendigt hat, wünscht seine jetzige Stelle mit einer andern zu vertauschen, wo er Gelegenheit findet, seine Kenntnisse zu erweitern, zu welchem Behufe einem größern Gute, auf welchem mit der Defonomie zugleich der Betrieb eines technischen Gewerbes verbunden ist, der Vorzug gegeben und auf Verlangen für die erste Zeit noch ein angemessenes Honorar gezahlt werden würde. Hierauf Reflectirende werden ergebens ersucht, ihre Adresse dem Herrn **L. A. Keil** in Halle zur weitern Beförderung mitzutheilen.

Gyps.

Zur Ausbeutung eines fast unerschöpflichen Gypslagers in der Nähe schiffbaren Wassers wird ein Theilnehmer gesucht, welcher den Vertrieb rohen und gebrannten Gypses, zum Düngen und Bauen, ab Halle befragt. Reflectanten erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Bursche vom Lande, welcher treu und ehrlich ist, kann in die Lehre treten beim **Sattler und Wagenbauer Giese** in Halle.

Mittwoch den 2. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr soll im Gasthose „Zur Post“ hier ein noch neuer Elbkahn mit sämtlicher Takelage, sonstigem Zubehör und einem Antheile am hiesigen Saalschiffahrts-Vereine meistbietend verkauft werden.

Der auf den 29. d. Mts. zum Verkaufe eines Elbkahns mit Zubehör und Societäts-Antheil angelegte Termin wird hierdurch nicht berührt.

Alsleben a/S., den 28. Januar 1859.

J. A. Hartmann.

(Commisstelle.) Für eine kurze- und Porzellanwaaren-Handlung wird ein gewandter Verkäufer gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Junge Mädchen in dem Alter von 9 Jahren, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden unter mütterlicher Aufsicht und liebevoller Behandlung Aufnahme. Nähere Auskunft werden gültig ertheilt: Herr Superintendent **Neuenhaus** an der Domkirche und Herr Dr. **Riebmann** im Waisenhause in Halle.

Noch zwei Knaben finden zu Oftern liebevolle Aufnahme bei
 verw. Dr. **Duhle**, Kuhgasse Nr. 4.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auf vielseitiges Verlangen ist soeben im Druck erschienen:

Prof. Dr. Erdmann's neueste Predigt:
„Die Hochzeit zu Cana“, Dr. 3 *Ap.*
 Ebenso noch vorräthig derselben
Neujahrspredigt, Preis 3 *Ap.*
 Halle a/S. **S. W. Schmidt**,
 Rannische Straße 1.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 30. Januar: **Preziosa**, Schauspiel in 4 Aufzügen mit Musik und Tanz von Wolf, Musik von C. v. Weber.

Montag den 31. Januar bei gänzlich aufgehobenem Abonnement:

Concert

des Doppel-Quartetts der acht Béarner Sänger im National-Cosium. Hierzu auf vieles Verlangen: **Sie ist wahnsinnig**, Schauspiel in 2 Acten von Schneider.

Es ist mir gelungen, das berühmte Béarner Doppel-Quartett zu einer Vorstellung zu gewinnen, welches mit der höchsten Anerkennung in Paris, Wien und Berlin, zuletzt in der Assemblée am 6. d. vor S. K. H. dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preussen, sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses auftrat; ich erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders auf den hohen Kunstgenuß aufmerksam zu machen.
Wunderlich.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag d. 30. Januar

Concert.

Zur Aufführung kommt:

Der Neuigkeits-Bote,

Potpourri v. E. Stecker.
 Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John**,
 Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Heute Sonntag den 30. Januar

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John**,
 Stadtmusikdirector.

4. L. A. T. 18. M. C.
 2. 2.

Fünfte Vorlesung

zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege

Montag den 31. Januar

im Saale zum Kronprinzen.

Der Vortrag wird **Punkt 6 Uhr** beginnen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dieses allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.
 Rieda, d. 26. Januar 1859.

H. Netze.

Dänemark.

In Kopenhagen erwartet man mit dem Schluß der holländischen Ständeversammlung eine Wendung in der Entwicklung des deutsch-dänischen Konfliktes. Die Presse beginnt daher die Frage zu erörtern, ob das gegenwärtige Ministerium bleiben oder einem andern Platz machen müsse. „Fädrelandet“ verlangt, daß das Ministerium bleibe, aber sein Programm ändere, nämlich vom Gesamtsstaat zum Eiderstaat übergehe (letzterem zu Liebe spricht das genannte Blatt auch für die Ausscheidung des holländisch-lauenburgischen Bundeskontingents aus dem Verbands mit der dänischen Armee). Die offizielle „Berlingske Tidende“ meint dagegen, das Ministerium sei für jetzt noch an das gesamtstaatliche Programm gebunden und dürfe dies erst dann fallen lassen, wenn der constitutionelle Gesamtsstaat sich als eine Unmöglichkeit erwiesen habe. Sei dies der Fall, so könne das Ministerium ebensowohl bleiben, als zurücktreten. Das gesamtstaatliche „Flyveposten“ sieht die Zeit nahe, wo das Ministerium die Intervention auswärtiger Mächte anrufen müsse, meint aber, daß die Regierung dann nicht in der Lage sein werde, sich gegen den Vorwurf der Zweideutigkeit zu rechtfertigen, da sie zwar nach den Allenstücken den Gesamtsstaat erstrebt, durch ihre Handlungen aber die entgegengesetzte Politik befolgt und den beiden Nationalitäten gegenüber keineswegs eine unparteiische Haltung bewiesen habe. Dies Urtheil des Kopenhagener Blattes ist von Bedeutung.

Bermischtes.

Beim Stadtgerichte in Berlin schwebt gegenwärtig ein Prozeß um einen Silbergroßchen! Eine hiesige Handlung hatte ihre Kaufmännischen Offerten unfrankirt versandt. Der Empfänger eines der Briefe, der von den Offerten keinen Gebrauch machen wollte, hält sich in seinem Vermögen durch die ihm veranlaßte Portoauslage von 1 Sgr. beschädigt und hat auf Ersatz geklagt. Der Verklagte weigert denselben, weil der Kläger den Brief angenommen und erbrochen hat. Die richterliche Entscheidung ist noch nicht erfolgt, das verschiedene Papier aber hat schon lange den Werth des Klageobjectes überschritten und die Prozeßkosten werden es noch mehr thun.

Monatsversammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins

Dienstag den 1. Februar Abends um 8 Uhr auf dem Jägerberge, wozu die Mitglieder und die Freunde der vaterländischen Geschichts- und Alterthumsforschung einladet **das Präsidium.**

Kunst-Nachricht.

In nächster Zeit werden die Bearners Sänger, welche jetzt im Hoftheater zu Berlin bereits mehrere Male mit allgemeinem Beifall

ihre Doppelquartett-Vorträge gehalten haben, auf hiesiger Bühne gastiren. Unter allen mir vorliegenden Berichten über die Kunstleistungen dieser Sänger ist wohl das folgende Urtheil von allgemeinem Interesse:

„Die Vorträge der acht Bearners-Sänger habe ich mit vielem Vergnügen und großem Interesse gehört. Dieselben haben bei ihrem alhier gegebenen Concerte den allgemeinsten Beifall erhalten und auch verdient.“

Schwalbach. Meyerbeer.
Wir zweifeln nicht, daß auch die hiesigen Freunde des Gesanges die Basistischen Sänger wohlwollend aufnehmen werden.

G. Nauenburg.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. Januar.

- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Meyer a. Bremen, Sun a. Holsta, Melchiasgen a. Frankfurt a. M., Seynemann a. Berlin. Hr. Ref. Graf v. Säulenburg a. Merseburg. Hr. Geh. Rath Hübel u. Hr. Bergrmr. Meißner a. Dresden. Frau Rittergutbes. u. Amtm. Diez u. Tochter a. Neubeesen. Frau Rittergutbes. v. Plotho m. Tochter u. Hr. Rent. Hübel a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Baron v. Wegner-Klester u. Hr. Hof-Rath Dr. Loh a. Weimar. Hr. Dir. Stüblein-Henri a. Paris. Die Hrn. Kauf. Stang u. Ludwigsb. Müller a. Braunshweig, Lohmann a. Frankfurt, Kettler a. Magdeburg, Günther a. Köln.
- Goldner Ring:** Hr. Depart.-Med. u. Kirchen-Rath Jelle a. Naumburg. Frau v. Krosigk m. Tochter a. Weidzig. Hr. v. Krosigk a. Eberjün. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Warmen, Meißner u. Schorr a. Berlin, Göttemreich a. Wittstock, Klingner a. Weissenfels, Kranz a. Wachen, Rammstedt a. Arenshagen, Bielecke a. Hannover.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Haber a. Berlin, Köpffmeister a. Breslau, Schneider a. Köpffmeister, Herz a. Leipzig. Hr. Ref. Schöne a. Halberstadt. Hr. Defon. Brud a. Akerleben. Hr. Dr. med. Gohnes a. Charlottenburg. Hr. Buchhfr. Krüger a. Kossow. Hr. Apoth. Küllemann a. Dresden.
- Stadt Naumburg:** Hr. Amtm. Strohmeyer a. Rinnwalde. Die Hrn. Kauf. Brauchsch a. Ebersfeld, Dießheim a. Frankfurt, Krüger a. Suhl, Werkenig a. Plaus, Naumann a. Potsdam, Schulz a. Ludenwalde. Frau Vollerken a. Schlewig. Die Hrn. Rent. Grohmann a. Naumburg, Winter a. Wittenberge. Hr. Agent Schubert a. Dresden. Hr. Baron v. Kose a. Lohrleben.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Werberg a. Döbeln, Bernthal, Rudolph u. Fuhrmann a. Magdeburg. Die Hrn. Rent. Ditto a. Charlottenburg, Reichert a. Brandis. Hr. Defon. Schilling a. Honß b. Dessau.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Insp. Hartung a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Krüger a. Berlin, Zalesky a. Moskau.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,62 Par. L.	332,16 Par. L.	333,90 Par. L.	332,89 Par. L.	
Dunstdruck	2,70 Par. L.	2,75 Par. L.	2,22 Par. L.	2,56 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeits	92 pCt.	84 pCt.	89 pCt.	88 pCt.	
Luftwärme	4,3 C. Rm.	5,6 C. Rm.	2,4 C. Rm.	4,1 C. Rm.	

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Cisleben, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weissenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets aufs Schleunigste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

- Abelbert Vossler in Cönnern.
Carl Eißner in Delitzsch.
Kubitsche Buchhdlg. (E. Grasenhan) in Cisleben.
H. F. Grius, Papierhandlung in Merseburg.

- Buchhandlung von J. G. Merzow in Naumburg.
H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.
Gustav Prange (sonst L. Garcke) in Weissenfels.
J. H. Webersche Buchhandlung in Zeitz.

Rothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Realienhändler Wilhelm Carl Brenttraut hier zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle Bd. 32 unter Nr. 1163 eingetragene Grundstück:

Ein Haus mit Hof und Garten, (neue Hausnummer 30, Fleischerstraße), nach der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Tare, abgeschätzt auf 1182 R 13 S 6 A, soll am 11. Mai 1859

Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputyten Herrn Kreisgerichts Rath Doffe meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der dem Aufsicht nach unbekannt Gläubiger, Strumpfwirker-Meister Gottfried August Graff resp. dessen Erben, werden zu jenem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Documenten-Aufgebot.

- Die nachstehend bezeichneten Documente:
- 1) der Hypothekenschein vom 10. Juni 1831 nebst annectirtem Extract vom 1. October 1833 über 17 R 15 S für die Königl. Regierung hier, auf dem dem verstorbenen Ehemann der verwitw. Marie Dorothee Scheibe geborne Wolf aus Dieskau früher zugehörigen Gute Burgliebenau No. 21 Rubr. III. No. 2 eingetragen.
 - 2) der Noad-Freyer'sche Kauf-Contract vom 17./26. März 1834 über 700 R rückständige Kaufgelder, nebst annectirter confirmirter Recognition vom 8. Mai 1834 und Cession vom 31. Decbr. 1834, sowie Hypothekenschein vom 11. Octbr. 1836, eingetragen auf die Fl. 29 des Furchhypothekenbuchs von Scheuditz verzeichnete dreierartige halbe Hufe Feld, für den Cessionar, Schullehrer Heinrich Weiß zu Scheuditz, Rubr. III. No. 1.
 - 3) das Aqnitions-Resolut vom 18. Juli 1849 über 100 R Capital, eingetragen auf den Grundstücken des Akerbürgers und Kanzlisten Carl August Schneider in zu Lauchstädt, Fol. 19 Lauchstädt, geschlossen und 166 Wandelact.
 - 4) der Ueberlassungs-Vertrag, vom Juni

- 1822 ausgefertigt als Forderungs-Document über 300 R Erbgegend, nebst Hypothekenschein vom 31. Juli 1822 für die 6 Geschwister Schlessner. Siecht eingetragen auf dem Gute der Wittve Schlessner geborne Arnold, Fol. 14 Daspig.
- 5) die Obligation vom 7. und 8. November 1821 und Hypothekenschein vom 18. Jan. 1830 über 25 R für Christlieb Wejnert von Scheuditz. Eingetragen auf dem Gute des Carl Friedrich Geiling und dessen Ehefrau Johanne Dorothee geb. Schönfeld daselbst, Scheuditz No. 93 geschlossen.
- 6) der Contract vom 7. März 1854, ausgefertigt als Activ-Document über 600 R rückständige Kaufgelder für den Goldarbeiter Christian Ludwig Engel zu Wernburg, eingetragen auf dem Holzhändler Christian Wilhelm Heuschel'schen Grundstücke Merseburg No. 100 Wandelact.
- 7) a) die Obligation vom 7. Febr. 1843 über 75 R für die hiesige Sparteasse, b) die Obligation vom 30. Januar 1845 über 30 R für den Graf v. Heberoff in Wolmirstädt. a. und b. eingetragen auf dem jetzt dem Carl Richter gehörigen Gute zu Runkstädt. Fol. 16 geschlossen.
- 8) die Obligation vom 22. Mai 1837 nebst Hypothekenschein vom 19. August 1837 über

450 *R* für den Posamentier Christian August Kausch hier, eingetragen auf dem Hause des Gustav Eduard Adolph Kausch — jetzt Reichelt — Merseburg Fol. 257.

9) das Platen-Bekanntnis vom 10./11. November 1841 über 500 *R*, ausgefertigt für Susanne Christiane Seyfert geb. Denhardt von Bölkau; eingetragen auf den Grundstücken des August Wilhelm Seyfert, Fol. 21 geschlossen zu Bölkau und Fol. 42 der Landungen Ostrow-Lennowitz, zufolge Verfügung vom 10. Novbr. 1841.

10) das Activ-Document, Kaufcontract vom 21. Jan. 1843 nebst Hypothekenschein vom 9. Febr. 1843 über 1300 *R* für Frau Marie Rosine Trautmann geborne Weiße aus Teutschenthal, eingetragen auf dem geschlossenen Grundstücke zu Holleben No. 58 Rubr. III. No. 2 der Maurer Eckardt'schen Eheleute.

11) die Schuldverschreibung vom 12. März 1847 über 95 *R* Darlehen für den Kupferschmiedemeister Friedrich Carl Wölke zu Halle; eingetragen im Hypothekenbuche von Merseburg sub No. 551 geschlossen, welches Grundstück der Wittve Schmieder gehört.

12) das Duplicat des Kaufcontracts vom 29. Aug. 1838 und Hypothekenschein vom 29. März 1843 über Erbegegelder und Auszugsrechte u. der Wittve und Geschwister Bartholomäus zu Dethsch, namentlich für jedes der Geschwister Carl Friedrich und Johanne Regine 30 *R* 4 *S* 8 *S* 2 *S* Muttergut und ein vollständiges Bett, und für Johanne Rosine jetzt verheh. Fahrmarkt 30 *R* Muttergut; eingetragen auf den Grundstücken Dethsch No. 5 geschlossen, und 31 Wandelader des Friedrich Vogel.

13) Ueberlassungs-Contract vom 24. Februar 1839 mit Hypothekenschein vom 4. Mai 1839 über 200 *R* Erbegegelder, Erhaltung- und Erziehungsrecht für August Kuntz; eingetragen auf Kirchdorf, geschlossen Fol. 9 und Kirchfährendorf, waldend Fol. 57 der Coblenz'schen Eheleute, sind angeblich verloren gegangen, und werden hiermit öffentlich ausgeteilt.

Es werden demzufolge Alle, welche an die erwähnten Posten und die darüber ausgestellten Documente als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, zu dem auf

den 13. Mai 1859
Vormittags 11 Uhr
 an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 6, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Panse anberaumten Termine unter der Warnung vorgeladen, daß die ingewisserten Urkunden werden amortifizirt, die Posten gelöscht und die ausbleibenden Interessenten mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die Grundstücke werden präcluidirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Still-schweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 16. Decbr. 1858.
 Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auction
von Cigarren und Mobilien.
 Mittwoch den 2. Februar Vormitt. 10 und Nachmitt. 2 Uhr, versteigere ich gr. Berlin Nr. 14: Sophas, Kommoden, Schreib- und Kleidersecretäre, Spiegel, hohe Glas-, Ed. u. Brodchränke, 1 hohen Lehnstuhl mit Stellung, 1 gutes Klavier, 1 Wadschrank, 1 zweiarmlige Stellanlampe, Rohr- u. Polsterstühle u. v. a. S. Sämmtliche Sachen können täglich Vormitt. von 11 bis 12 Uhr in Augenschein genommen werden.

Toppe,
 Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Stellen. Mehrere Deconomie-Verwalter und Volontaire, sowie Landwirthschafterinnen, 1 unverheiratheter Woißt (Hofmeister) und 2 Deconomie-Scholaren werden auf Gütern gesucht. **H. Luderich** in Leipzig, Kl. Fleischer-gasse Nr. 23. Briefe franco.

Eine Wirthschafterin weist nach **Frau Fleckinger**, Kl. Sandberg Nr. 11.

Auction.
 Auf Montag
 den 7. Februar 1859
 von Vormittags 9 Uhr ab
 sollen in dem ehemals Gschmar'schen Gute zu Schleinitz bei Dierfeld, wegen Verkauf des Gutes,
 2 gute Spannpferde, von denen sich eins zum Reiten gut eignet,
 9 Stück Melkkühe,
 7 Stück Jungvieh, guter Rasse,
 Wagen, Schlitzen, Ackergeräthschaften und sonstige Wirthschafts-Sachen
 an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Holz-Auction.
 Im Rittergutsholze zu Balgstädt bei Freiburg a/U. der „Markstiege“ und das „Wühlholz“ genannt, sollen auf
Mittwoch den 9. Februar cur.
Vormittags 9 Uhr
 circa 300 Schock sehr schönes buchedes und zum größten Theile starkes 18 jähriges eichenes Buschholz meistbietend verkauft werden.
 Der Sammelplatz ist im „Markstiege“.
 Bemerk wird, daß das Holz leicht mittelst Kabns auf der Anfrut und resp. Saale fortgeschafft werden kann.
 Mühlen, den 27. Januar 1859.
 Der Polizei-Verwalter
Stußbach.

Haus-Verkauf.
 Ein noch ziemlich neues, heischäftliches, in der besten Lage der Stadt befindliches Wohnhaus mit Seitengebäude, bestehend aus 8 Stuben, 8 Kammern, trocknen Keller, Boden- und großen Hofraum, gutes Brunnenwasser, circa 1 Morgen Garten mit Gartenhaus mit den schönsten Anpflanzungen u. ist für 6500 *R* und mit 1000 *R* Anzahlung zu verkaufen.
 Hierauf Reflectirende mögen sich franco poste restante Halle # 23 melden.

Eine geräumige Familienwohnung, womöglich mit einem Garten, sucht **v. Dassewitz**.

Der Laden in meinem Hause — bisher Verkaufsort der Kleiderhalle — ist sofort zu vermieten.
Chr. Voigt.

Balkblumen, Cotillons-Sträußen und **Orden** sind stets vorräthig, Vorsteher von Gesellschaften erhalten einen Rabatt in der Blumenfabrik bei
H. Hartig, Rannische Straße Nr. 23.

Patent-Näh-Maschinen,
 welche sich durch ihre höchst einfache Construction vor allen andern auszeichnen und bei einer und derselben Construction mit überraschender **Schnelligkeit u. Genauigkeit** in **Seide, Tuch, Leder, Lafting** u. mit **Zwirn- u. Seidenfaden** arbeiten, bei den Herren **Schneider- u. Schuhmachermeistern, Mützenmachern u. Corsetfabrikanten** u. in Anwendung gekommen sind, empfiehlt unter **Garantie**
die Maschinenfabrik von C. W. Naumann & Comp.
 Firma: **J. F. Osterland** in Leipzig,
 Comtoir Markt 8, Fabrik Neuburger Straße Nr. 12.
 NB. Zugleich empfehlen wir unser **optisch-physik. Magazin.**

Allen Leidenden und Kranken,
 die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ehrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstodungen u. f. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich zuzusenden. Außerdem ertheilt Herr **Siegund Fiedler** in Halle a/S., bei welchem die besagte Schrift ebenfalls gratis zu haben ist, nähere Auskunft.
 Dr. **F. Kühne** in Braunschweig.

4. Eine frische Sendung des ächten
Eau de Cologne
 von dem ältesten Destillateur **Johann Maria Farina** in Göttingen, a Flasche 4 und 7 1/2 *S*, ist zu haben bei
L. Müller.
 Kunden-Feuerzeuge à Stück 5 *S*, Gummihofenträger à Paar 7 1/2 *S*, Gummisteg à Paar 2 1/2 *S*, Ledergürtel für Kinder à Stück 2 1/2 *S*, ächte Meerchaum-Cigarrenspitzen mit Bernstein à 5 *S*, Buckskinshandschuh, gefüttert, à Paar 6 *S*, Plüschtaschen mit Stahlbügel u. Kette à Stück 15 *S*, Stahlfedern, fortirt, in Schachteln à Gros 5 *S*, in en gros noch billiger.
L. Müller in Halle a/S.

Stellung suchen
 mehrere tüchtige Deconomie-Verwalter, 1 Jäger, 1 unverheiratheter Gärtner, 2 Landwirthschafterinnen, selbstst., 1 Kammerjungfer, 1 Ladendemoiselle, sämmtlich sehr gut empfohlen. Gebührenfreie Auskunft erth. das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

Ein unverheiratheter Hofmeister
 findet zum 1. April c. Condition durch das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

1 Rittergut mit 8-900 Morgen Land wird zu pachten gesucht. Ausk. erth. das Agent.-Gesch. von **C. Niedel**, Rathausg. 7.

Geruchsfreies doppelt rectificirtes Solaröl,
 à Quart 7 *S* 6 *S* bei
G. R. Regel,
G. Brecht,
L. Eder,
F. Weise,
F. Düwert.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Rütten Nr. 26.

12 bis 1500 Kubikfuß Birkenposten sind zu verkaufen bei
 Zeig. **Schneider & Schlenzig.**

Das Haus auf dem Trödel Nr. 18, nahe am Markt, mit 11 Stuben, Kammern, 9 Küchen, ist sofort zu verkaufen.

Ein Pferd und ein zugemachter Wagen für Geschäftsleute passend stehen zu verkaufen im Gasthof zum „blauen Hecht“.

Ein gelernter Kellner, welcher schon seit Jahren als Oberkellner fungirte, sucht in einer Gastwirthschaft als Geschäftsführer Stellung, auch ist selbiger geneigt in einem derartigen Geschäft als **Compagnon** beizutreten. Gefäll. Wr. L. G. 100 werden poste restante Halle franco erbeten.

Ein Haus mit 2 Stuben, Keller, Stallung, einige Ruten Garten an der Döllniger Straße, zu jedem Geschäft passend, ist aus freier Hand zu verkaufen in Adewell Nr. 44 bei **Wilhelm Emmerich.**

Handhändler Nr. 4.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.



Fahrplan,

eintretend mit der Betriebs-Eröffnung
der Zweigbahnen von Bitterfeld nach Halle
und von Bitterfeld nach Leipzig
am 1. Februar cr.

**Richtung: Berlin, Dessau, Bitterfeld, Halle, Leipzig und weiter.
Von Berlin:**

Schnellzug Nr. I. Abgang: 6 U. 45 M. früh.
10 U. 58 M. in Halle; 5 U. 45 M. in Cassel; 10 U. 40 M. Abends
in Frankfurt a/M.

Personenzug Nr. II. Abgang: 12 U. Mittags.
5 U. 56 M. in Halle; 10 U. 45 M. Abends in Erfurt.
5 U. 50 M. in Leipzig; 6 U. 30 M. von Leipzig; 11 U. 56 M. Abends in
Hof; 3 U. 40 M. Nachm. andern Tages in München.

Güterzug Nr. III. Abgang: 4 U. 30 M. Nachmittags.
10 U. Abends in Wittenberg, Nachtstation; 4 U. 50 M. andern Morgens
von Wittenberg; 10 U. 10 M. in Halle und Leipzig.

Schnellzug Nr. IV. Abgang: 6 U. 30 M. Abends.
10 U. 45 M. in Halle; 5 U. 28 M. früh andern Tages in Cassel; 9 U. 40 M.
in Frankfurt a/M.

10 U. 50 M. in Leipzig; 5 U. früh andern Tages von Leipzig; 9 U.
40 M. Abends in München.

**Richtung: Frankfurt a/M., Halle, Bitterfeld, Dessau, Berlin und
München, Leipzig, Bitterfeld, Dessau, Berlin.**

Schnellzug Nr. IX. Abgang: 5 U. Abends von Frankfurt a/M.
3 U. 50 M. früh andern Tages von Halle und Leipzig; 7 U. 45 M. früh
in Berlin.

Personenzug Nr. X. Abgang: 4 U. 25 M. früh von Erfurt; 8 U. 30 M. Vorm. von Halle.
11 U. Vorm. von München; 8 U. 50 M. andern Tages von Leipzig; 2 U. 35 M. Nachm. in Berlin.

Schnellzug Nr. XI. Abgang: 6 U. 45 M. früh v. Frankfurt a/M.; 6 U. Abends von Halle.
10 U. 20 M. Vorm. v. Hof; 5 U. 10 M. v. Leipzig; 10 U. Abds. in Berlin.

Güterzug Nr. XII. Abgang: 6 U. 10 M. Abends von Halle und Leipzig.
11 U. 20 M. in Wittenberg; 6 U. 15 M. früh andern Tages von Witten-
berg; 10 U. 40 M. Vorm. in Berlin.

Bemerkung. Mit den Zügen I., IV., IX. und XI. werden die Reisenden zwischen
Berlin und Frankfurt a/M., und mit den Zügen I., II., X. und XI. auch
zwischen Berlin und Hof, ohne Wagenwechsel befördert.

Richtung: Dessau-Röthen.

Anschlüsse an die Züge zwischen Berlin und Halle und Leipzig via Bitterfeld.
Zu Zug III. 7 U. 30 M. früh von Dessau; 8 U. 15 M. in Röthen.
Zu Zug II. 4 U. 10 M. Nachm. v. Dessau; 4 U. 50 M. in Röthen.
Zu Zug IV. 9 U. 30 M. Abends v. Dessau; 10 U. 10 M. in Röthen.

Richtung: Röthen-Dessau.

Zu Zug X. 8 U. 30 M. Vorm. v. Röthen; 9 U. 15 M. Vorm. in Dessau.
Zu Zug XI. 6 U. 15 M. Abds. v. Röthen; 7 U. Abends in Dessau.
Zu Zug XII. 8 U. 15 M. Abds. v. Röthen; 9 U. Abends in Dessau.

**Richtung: Berlin, Jüterbogk, Nöderau, Dresden, Prag, Wien
und Chemnitz, Zwickau u.**

Von Berlin:

Personenzug Nr. V. Abgang: 6 U. 15 M. früh.
10 U. 15 M. in Nöderau; 12 U. 5 M. in Dresden; 7 U. 23 M.
Abends in Prag; 7 U. 45 M. andern Tages früh in Wien.
2 U. 45 M. in Chemnitz; 5 U. 10 M. in Zwickau; 8 U. 45 M. Abds.
in Schwarzenberg.

Personenz. Nr. VII. Abgang: 11 Uhr Vormittags.
3 U. 30 M. in Nöderau; 5 U. 30 M. Abends in Dresden.
6 U. 20 M. in Chemnitz; 7 U. 57 M. Abends in Zwickau.

Personenz. Nr. VIII. Abgang: 7 U. Abends.
10 U. 30 M. in Nöderau; 12 U. 30 M. in Dresden; 7 U. 11 M.
früh andern Tages in Prag; 7 U. 15 M. Abends in Wien.

**Richtung: Wien, Prag, Dresden, Nöderau, Berlin und Schwar-
zenberg, Zwickau, Chemnitz, Nöderau, Berlin.**

Personenz. Nr. XIII. 7 U. 30 M. früh von Wien.
8 U. 55 M. Abends von Prag; 4 U. 15 M. früh andern Tages von
Dresden; 5 U. 45 M. von Nöderau; 9 U. 45 M. in Berlin.

Personenz. Nr. XIV. 7 U. 15 M. früh von Dresden; 5 U. 15 M. früh von Chemnitz.
9 U. 10 M. von Nöderau; 1 U. 40 M. Nachm. in Berlin.

Personenz. Nr. XVI. 7 U. 30 M. Abends von Wien.
8 U. 13 M. früh andern Tages von Prag; 3 U. Nachm. von Dresden.
6 U. 40 M. früh von Schwarzenberg; 10 U. 23 M. von Zwickau;
12 U. 15 M. von Chemnitz; 4 U. 40 M. von Nöderau; 8 U. 35 M.
Abends in Berlin.

Berlin, den 26. Januar 1859.

Die Direction.

Ein starker brauner Wallach, 9
Jahr alt, ist zu verkaufen in Gie-
bichenstein Nr. 60.

Schoten, Gersten- und langes
Kroggenstroh sowie Spreu verkauft
in Landsberg Nr. 59.

Eine bedeutende Partie billige Oelfuchen
verkauft in jeder Quantität
G. Paetzold, Frankensstraße Nr. 2.

Zwei starke Arbeitspferde, 11 Jahr alt, und
ein sehr fettes Kind, sind zu verkaufen auf dem
Rittergute Springen b. Mücheln.

Ein mit guten Schulkenntnissen
ausgerüsteter junger Mann kann
zum 1. April d. J. in meine Sorti-
ments- u. Antiquariatsbuchhandlung
in die Lehre treten.

Hermann Berner,
große Ulrichsstraße Nr. 8.

Ein zur Erlernung der Handlung mit den
nöthigen Kenntnissen ausgestatteter junger Mann
kann unter annehmbaren Bedingungen zu Stern
d. J. in meinem Materialgeschäft placirt werden.
Hertzsiedt, den 27. Januar 1859.

E. Schwarz.

Eine rüstige Person in geklehten Jahren,
welche mit allen häuslichen und weiblichen Ar-
beiten gut vertraut ist, sucht als Wirthschafterin
oder Köchin baldigst Stellung. Auskunft wird
ertheilt gr. Märkerstr. Nr. 11 im Hofe links.

Offene Stelle!

Ein Mädchen oder kinderlose Wittve in ge-
sehten Jahren mit guten Zeugnissen, in aller
weiblichen Arbeit bewandert, findet bei anstän-
diger stiller Familie auf dem Lande einen gu-
ten Dienst sogleich oder zum 1. April. Wo?
sagt Frau **Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Ein kausio-fähiger Braumeister, der meh-
reren bedeutenden Brauereien, wo alle gang-
baren Sorten ober- und untergährige Biere
und vorzüglich starke Lagerbiere eingebraut wor-
den, geraume Zeit vorgestanden hat, und die
besten Zeugnisse darüber vorlegen kann, wünscht
jetzt oder auch später eine ähnliche Stellung.
Näheres ist zu erfahren bei Hrn. **G. Paetzold**,
Frankensstraße Nr. 2.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
W. Raundorf, Schuhmacheremeister,
gr. Brauhausgasse Nr. 11.

Einen Lehrling sucht **Lindner**, Schmiede-
meister, Rutschgasse Nr. 3.

Einen Lehrling sucht **Herrmann**, Schmie-
demeister, Leipzigerstraße Nr. 95/96.

Wiesen-Verpachtung.

Die der Pfarre zu Dieckau gehörige, an
der Dieckauer Mühle belegene Wiese, soll Mitt-
woch den 9. Februar 3 Uhr Nachmittags in
der Schenke zu Dieckau auf 6 hintereinan-
der folgende Jahre an den Bestbietenden ver-
pachtet werden.

3000 Thlr. sind zusammen oder in ein-
zelnen Posten sogleich auszuleihen. Näheres
Schmeerstraße Nr. 16.

Saamen-Hafer!

Die Herren Oekonomen mache ich auf vor-
züglichen Saamen-Hafer aufmerksam, der, von
einigen Orten des Reichthums bezogen, schon
längst den thüringer Landwirthen als vortheil-
haft bekannt ist. Proben liegen bei mir zur
Ansicht bereit, und bin ich beauftragt, schon
jetzt jedes Quantum zu verkaufen, sowie Ab-
schlüsse auf Lieferung zur Saamenzzeit zu ma-
chen.
G. Paetzold,
Frankensstraße Nr. 2.

Kuchholz-Verkauf.

Auf dem Rittergute Trebnitz bei Gönnern
liegen 130 Stämme Kistern, ca. 160 Stück
Leistenstücke und andere krumme Hölzer zum
Verkauf.

Hausverkauf in Ragnitz.

Ein Haus im hiesigen Orte mit mehreren
Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stallung
und großem Hofraum steht sofort zu verkaufen
und das Nähere zu erfragen beim Gastwirth
Hn. **Neuzig** bei Merseburg.

Noten (antiquarisch) für das Pianoforte zu
2 Händen, als: Duvertüren, Fantastien, Ein-
sonnen, Concerte u. von **Beethoven**, **Kalk-
brenner**, **Kreuzer**, **Moscheles**, **Mo-
zart**, **Saydn**, **Weber** u. werden zu kau-
fen gesucht. Adressen unter F. T. sind an
Hrn. **Ed. Stückrath** in der Expedition die-
ser Zeitung abzugeben.



Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 1/2 Sgr. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 25.

Halle, Sonntag den 30. Januar
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depesche.

London, Freitag, 28. Jan., Vormittags. In Folge der freudigen Nachricht von der glücklichen Entbindung der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm haben sich gestern in Windsor und in den Theatern der Hauptstadt die herzlichsten Sympathien zu erkennen. Alle heutigen Morgenblätter beglückwünschten das für Preußen und England freundliche Ereigniß auf das herzlichste. — Der preussische Gesandte Graf Bernstorff ist von dem Landtage Lord Palmerston's hier wieder eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Januar. Das Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm war auch heute wiederum von Hunderten umgeben, die Kunde über das Befinden der erlauchten Bewohnerin und den neugeborenen Prinzen einzubringen wollten. Im Innern des Palais liegt ein Buch zur Einzeichnung der Namen aus. — Ein heute ausgegebenes Bulletin lautet:

„Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen haben in der Nacht ruhig geschlafen. Höchst-derselben Befinden so wie das des jungen Prinzen ist befriedigend.“

Berlin, den 28. Januar 1859.

Dr. Schönlein. Dr. Wegner. Dr. Martin.“

Die beiden Häuser des Landtags beschloßen heute auf den Antrag ihrer resp. Präsidenten, Deputationen an den Prinzen Friedrich Wilhelm zu schicken, um demselben die Glückwünsche des Hauses zu überbringen. Die Deputation des Herrenhauses wird aus dem Gesammt-Vorstand bestehen, die des Hauses der Abgeordneten aus dem Präsidenten und 30 Mitgliedern, welche gewählt werden.

Der hiesige Magistrat hat, aus Veranlassung der königlichen Prinzen, an Se. Maj. den Hohen Prinzen-Regenten, die Frau den Prinzen Friedrich Wilhelm Adressen Ihre königl. Hoheiten wurden heute von

Aus Veranlassung der gestlichen Friedrich Wilhelm wurde gestern Abend anwesenden Publikum die Volkshymne l. Friedrich-Wilhelm-städtischen Theater sp. Schauspieler Holzstamm einen Prolog, des Publikums und unter dem freudigst Volkshymne „Heil Dir im Siegerkranz“

Zum Gedächtniß des freudigen Ereignisses Amolpb Behrens hier selbst b. sämtlichen Städten der Monarchie Re. Stiftung ins Leben zu rufen, welche Tage der Geburt des Prinzen geboren einzukaufen. Behufs Konstituierung eines nächst eine Versammlung abgehalten we

Gestern Abend erhielt die ganze D. rich Wilhelm Wein, um die Gesun- gen zu trinken. Heute (Freitag) Vor Friedrich Wilhelm seine sämtlich kommen und zeigte ihnen seinen neugeb dem Kinderzimmer statt, welches nach hinaus im ersten Stock liegt. Der J selbst auf dem Arme. Ihre königliche und die Frau Prinzessin von Preußen zum Besuch im Palais gewesen.

Der vor Kurzem aus Merseburg Innern berufene Regierungsrath v. C. „R. Dr. J.“ verläutet, auf seinen A. rium ausgeschieden.

Der dem Abgeordnetenhaus gestern überreichte Gesetzentwurf über anderweitige Einrichtung des Amtes- und Zeitungs-Cautionswesens wurde vom Finanzminister mit folgenden Bemerkungen begleitet:

Bis 1832 sei es gestattet gewesen, die Amtscantionen durch Hypothek oder Staatspapiere zu stellen; 1832 sei die Bestellung durch barees Geld angedrängt worden. Dies sei in einer Zeit großer Bedrängniß des Staats geschehen, und das Geld sei, wenn auch nicht der Form, so doch der Sache nach, eine neue Staatsschuld kreirt worden. Es sei ferner ein besonderes Cautionsdepositem eingerichtet und die Verwaltung des Cautionswesens bei der Generalstaatskasse centralisirt worden. Das Cautions-Depositem sei allmählig auf 7,000,000 oder unter Berücksichtigung des Tagescourses der Staatspapiere auf 6,700,000 Thlr. angewachsen, während die Summe der Cautionen überhaupt 7,500,000 Thlr. betrage. Zur Tilgung der Cautionschuld sei somit nur die Summe von 800,000 Thlr. erforderlich. Die Centralisirung der Verwaltung des Cautionswesens habe bedeutende Kosten und Rechnungs-Verhältnisse, namentlich bei der Rückzahlung der Cautionen, noch mehr aber bei der Auszahlung der Zinsen der Cautionen. Der Entwurf gestatte daher, dem Bedürfniß einer Aenderung entgegenzukommen, die Bestellung der Cautionen in Staatspapieren und bei den Provinzial-Behörden und die Zinszahlung solle dadurch erleichtert werden, daß den Cautionsbesitzern die Zins-Coupons belassen werden. Es könne zweckmäßig erscheinen, mit der Ausführung dieser Aenderung zu warten, bis der Bestand der Cautionen vollständig in das Cautions-Depositem übergegangen sei, was etwa noch vier Jahre dauern könne; dennoch wolle die Regierung sofort mit der Aenderung vorgehen. Die Cautionen würden demnach in Zukunft hauptsächlich wohl in Staatsschuldscheinen und den diesen gleichgestellten Prioritäts-Actien der Eisenbahnen, z. B. der Niedersächsischen Westfälischen Eisenbahn, bestellt werden. Eine Folge davon werde eine Verminderung des Betrages der Cautionen im Ganzen und Großen sein; diese sei jedoch hauptsächlich nur bei den kleineren Cautionen zu bezagen, und der Entwurf schlage deshalb vor, den geringsten Betrag einer Caution auf 100 Thlr. festzusetzen, und ordne an, daß die zu bestellenden Beträge durch 50 theilbar sein müssen.

Am 25. d. M. Abends verschied nach kurzem Krankenlager, an den Folgen einer Herzbeutel-Entzündung, der königliche Geh. Ober-Regierungsrath Johann Ferdinand August Schröder. Geboren im Jahre 1801, als Auskulturator vereidigt am 5. Mai 1823, Direktor des Gerichts zu Halle am 14. Juni 1834, Ober- am 13. Januar 1838, Geh. Regierungsrath und Ministerium des Innern am 12. October 1842, rium für Handel, Gewerbe und öffentliche Unterricht im April 1848 an.

„wurde vor Kurzem vom Rhein mitgetheilt: immer hatte unlängst in ihrem Jahresberichte U. darauf hingewiesen, wie nachtheilig es sei, unter die Löhne der Arbeiter feststellen, da für alle übrigen Zweige der Industrie, der Bohlngebot und Nachfrage bestimmt werden könne, daß fortan die Vereinbarung der Löhne lediglich überlassen und die Intervention der Bergämter überlassen und die Intervention der Bergämter überlassen. Hierauf ist nun ein Bescheid des Handelsministeriums in welchem ausgeführt wird, daß es rathsam sei, die Löhne der Bergleute, welche zur Zeit, der Bergbau durch die Bergämter betrieben wurde, auch bei dem Uebergange der Betriebsfähigkeit der Bergwerke und gewerbschaftlichen Repräsentanten überlassen, um die Arbeiter, welche in der ungenügenden seitens der ihnen vorgesezten Bergämter vollständig ihres Arbeitsverdienstes zu berauben; ob diese Einwirkung der Bergämter gegenwärtig festhalten sollen, noch als ein Bedürfniß der betreffenden Behörden zur Begutachtung vorzulegen. Wie die „Dr. Stg.“ erfährt, sind diese Angaben die betreffenden Oberpräsidenten der Provinzen und des berührten Gegenstandes beauftragt. In den Tagen sind, wie die „B. B. Z.“ meldet, die Verfügungen hier eingegangen, wonach im Jahre 1859 eine große internationale Industrie-Ausstellung ausgedehnter Beteiligung anderer Länder be-

„Beobachter“ ist in Württemberg wegen eines Conflicts, den er der „Volkzeitung“ nach seinen Stellen nachgedruckt hatte. In Erinnerung

